Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost

GESCHÄFTSBERICHT 2014

Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost

Inhaltsverzeichnis

- Einleitung 1
  - Vorwort des Präsidenten
- Milchmarkt Schweiz 2
  - Milchproduktion 2014
  - Käseproduktion und Käseexporte
  - Käseimporte
- Organe und Geschäftsstelle 5
  - Delegiertenversammlungen
  - Verwaltung (Vorstand)
  - Geschäftsausschuss
  - Bericht der Geschäftsprüfungskommission
  - Arbeitsgruppen
  - Geschäftsstelle / Sekretariat
- Interessenvertretung 8
  - Agrarpolitik 2014 – 2017
  - Öffnung weisse Linie
  - Massnahmen auf dem Milchmarkt
- LactoFama AG 10
- Mitgliederunterstützung / Beratungen und Dienstleistungen 11
  - Rechtsberatung
  - Milchpreisverhandlungen
  - Statutenrevisionen
  - Schlichtungsverhandlungen
  - Administrative Hilfestellungen
  - Abrechnungswesen / Inkasso der Beiträge
  - Qualitätsauszeichnungen
  - Auszeichnungsspiegel 2014
- Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit 14
  - «Milchstross»
  - Homepage
  - Kreisversammlungen
  - Tier&Technik
  - Anlässe
- Liegenschaften 2014 15
- Finanzen 16
  - Erfolgsrechnung
  - Bilanz
  - Antrag über die Gewinnverwendung
  - Bericht der Revisionsstelle

Statistiken 21

Verwaltung der Genossenschaft 28

- Redaktion
  Merk Claudia
- Fotos
  Merk Claudia
  und andere Quellen
- Satz/Druck
  Hohl Druck AG, St.Gallen

VEREINIGTE MILCHBAUERN

Vorwort des Präsidenten

Ende 2014 habe ich mein erstes Jahr als Präsident der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost abgeschlossen. In diesem Jahr hatte ich die Gelegenheit viele interessante Persönlichkeiten kennenzulernen. In diversen persönlichen Gesprächen konnte ich die Anliegen der Milchbauern unserer Region einbringen. Ich bin dabei auf sehr viel Verständnis gestossen. Es wird aber auch erwartet, dass die Landwirtschaft die gestellten Herausforderungen aktiv an die Hand nimmt und sich der Zukunft stellt. Ich konnte in meinem neuen Amt auch Einblick nehmen in verschiedene Bereiche des Marktes und der Agrarpolitik. Das Spannungsfeld zwischen den Anforderungen der Agrarpolitik und den Bedürfnissen der Konsumentinnen und Konsumenten und weiterer gesellschaftlich relevanter Kreise ist sehr gross. Es wird auch in Zukunft sehr anspruchsvoll sein, die gestellten Herausforderungen zu bewältigen.

2014 wurde in der Schweiz so viel Milch produziert wie nie zuvor. Die Bauern haben, wie dies im Markt üblich ist, auf die guten Verhältnisse in der zweiten Jahreshälfte 2013 reagiert. Trotz der hohen Milchmenge und den nicht einfachen Verhältnissen auf den ausländischen Märkten ist es gelungen, den Milchmarkt das ganze Jahr recht stabil zu halten. Im Gegensatz zu 2012 sind im abgelaufenen Jahr keine grösseren Marktverwerfungen aufgetreten. Dass es gelungen ist, im Frühjahr 2014 produzentenseitige Marktorganisationen zusammen mit der SMP in eine gemeinsame Plattform einzubinden, kann als Erfolg bezeichnet werden. Mit der neu gegründeten Firma LactoFama AG ist es möglich geworden, im Frühjahr 2014 wesentliche Mengen an Restmilch abzuräumen und in Eigenregie zu vermarkten. Dank dieser «Selbsthilfemassnahme» konnte verhindert werden, dass überhöhte Butterlager entstanden sind, welche dann permanent auf den Produzentenmilchpreis gedrückt hätten. Es ist allerdings nur möglich und sinnvoll, solche Massnahmen in Zeiten saisonaler Überproduktion anzuwenden. In der übrigen Zeit müssen die Marktkräfte ihre Funktion wahrnehmen.

Am 1. Januar 2014 ist die AP 2014-2017 definitiv in Kraft getreten. Kernstück dieser AP ist die Neuausrichtung des Direktzahlungssystems. Ende 2014 musste festgestellt werden, dass das neue System wesentliche Umlagerungen der Direktzahlungen verursacht hat. Dass die Milchbauern im Talgebiet, welche professionell Milch produzieren, auf der Verliererseite stehen, musste befürchtet werden. Es ist leider eine Tatsache, dass die Landwirtschaft in den entscheidenden Phasen der politischen Entscheidungsfindung alles andere als einig war. Der öffentliche Hickhack unter den Bauern hat zu einer Schwächung der Stellung im politischen Prozess geführt. Es bringt nichts im Nachhinein Schuldzuweisungen zu machen. Wir müssen aber die notwendigen Lehren aus der Vergangenheit ziehen und uns wieder auf die gemeinsamen Stärken konzentrieren. Die Erkenntnis «gemeinsam sind wir stark» muss in Zukunft stärker beherzigt und auch umgesetzt werden, wenn wir unseren Berufsstand erfolgreich verteidigen wollen. Die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost wird alles daran setzen, mitzuhelfen die gemeinsamen Stärken bei der Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen zu nutzen. Dies setzt allerdings voraus, dass unsere Mitglieder bereit sind, uns bei unserer Tätigkeit zu unterstützen.

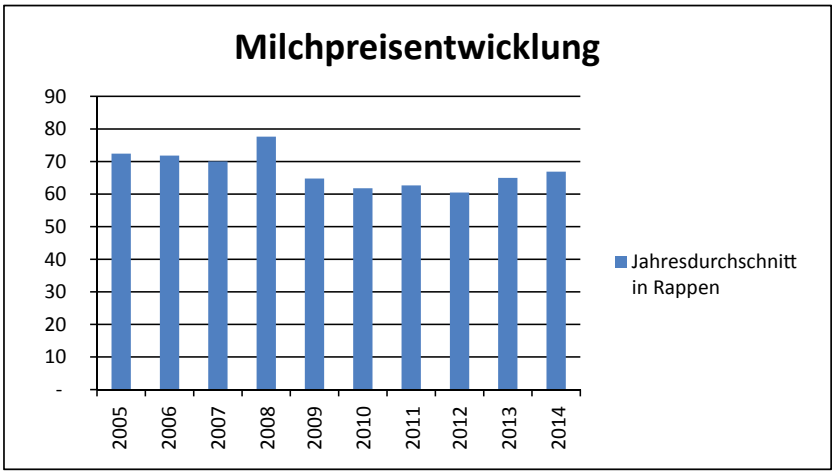
Ich danke an dieser Stelle allen Mitgliedern, die sich auf ihren Betrieben, aber auch in diversen Organisationen engagieren. Mit ihrem Einsatz leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Zukunft. In diesem Sinne freue ich mich auf den gemeinsamen Weg in eine gute Zukunft für unsere Milchbauern.

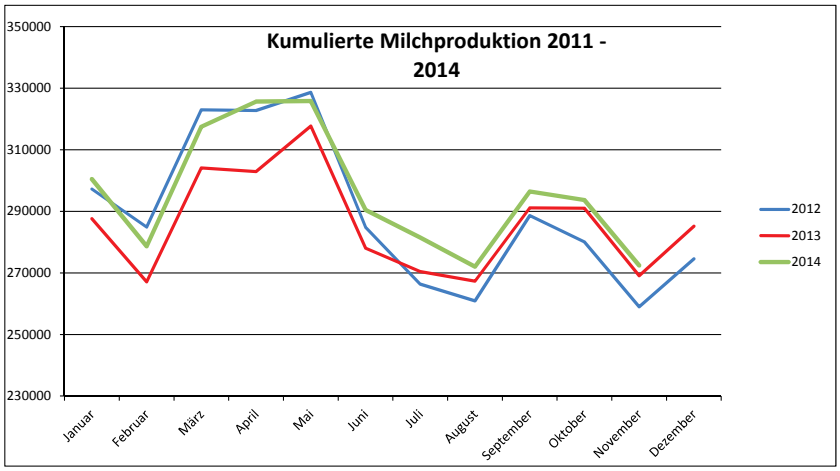
Hanspeter Egli

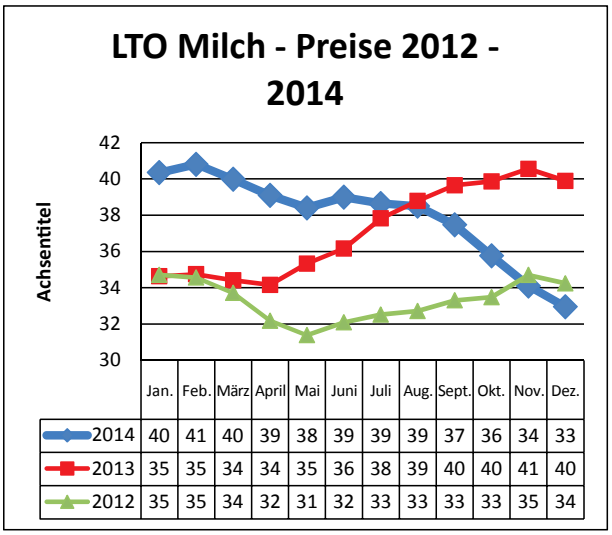
Milchmarkt Schweiz

Milchproduktion 2014

Die Milchmengen lagen im vergangen Jahr teilweise deutlich über den Vorjahresmengen. In der Schweiz wurde noch nie so viel Milch produziert wie 2014. Trotz der hohen Produktion konnte der Richtpreis für A – Milch das ganze Jahr auf 71 Rp. gehalten werden. Die Massnahmen der LactoFama AG haben deutlich zur Marktstabilisierung beigetragen. Ab September 2014 nahm der Druck auf den Milchpreis deutlich zu. Auch im internationalen Umfeld wurde mehr Milch produziert, dies führte vor allem in der Europäischen Union zu einem starken Preisrückgang für die Milchproduzenten.







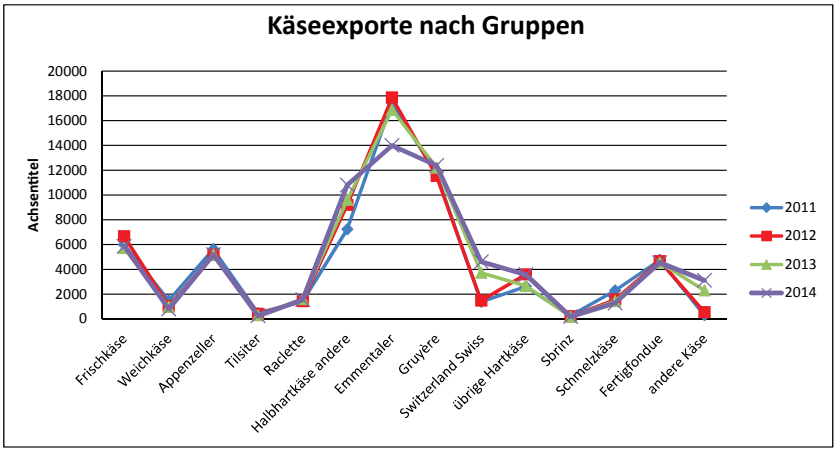
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
2014	40	41	40	39	38	39	39	39	37	36	34	33
2013	35	35	34	34	35	36	38	39	40	40	41	40
2012	35	35	34	32	31	32	33	33	33	33	35	34

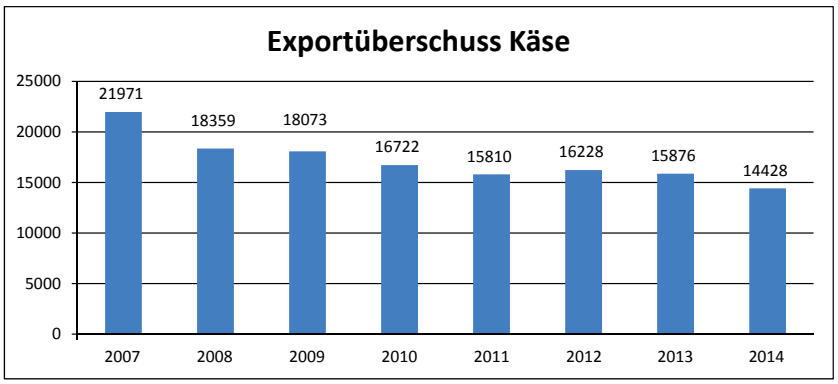
Quelle: LTO

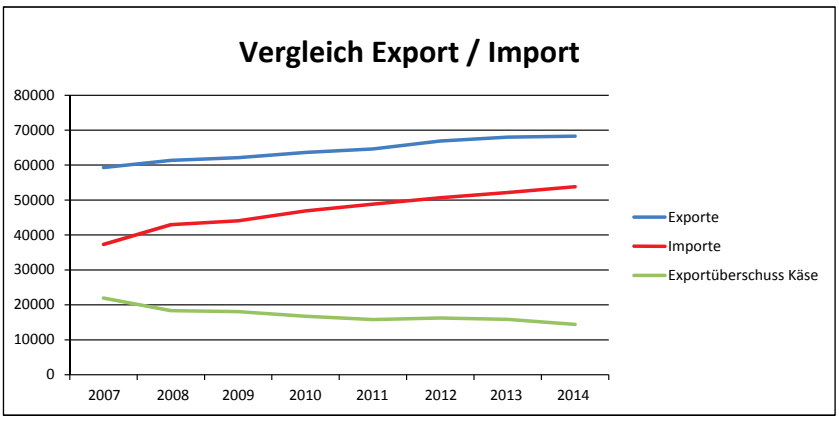
Durchschnittlicher Vergleich Milchpreise EU / Cent

Käseproduktion und Käseexporte

Die Käseproduktion wurde im vergangenen Jahr um ca. 1.47 % gesteigert, obwohl die Käseexporte lediglich um 0.4 % (+ 246 t) zugenommen haben. Die Exportpreise für Schweizer Käse wurden im Berichtsjahr – bedingt durch die besseren Milchpreise – erhöht. Damit wurde es schwierig, zusätzliche Käsemengen zu vermarkten. Die Wirtschaftsblockade durch Russland gegenüber der EU führte zu einem Überhang an günstigen Käseprodukten im EU-Raum.

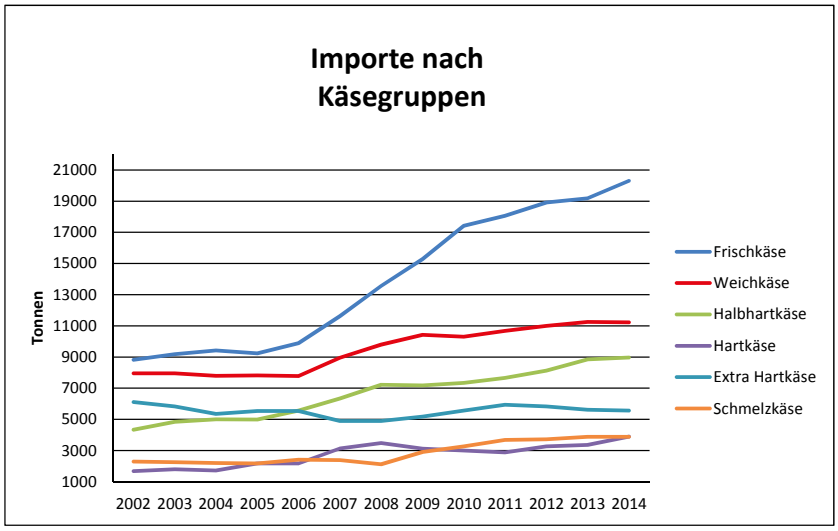






Käseimporte

Die Käseimporte in die Schweiz nahmen im 2014 um 3.2 % (+ 1'654 t) zu. Nach dem Einfuhrstopp für landwirtschaftliche Produkte nach Russland, war der internationale Markt mit preiswertem Käse gesättigt. In der EU wurden Alternativen erwogen und andere Absatzkanäle beliefert. So dürfte auch ein Grossteil von «Billigkäse» den Weg via Industrie auf Schweizer Teller gefunden haben.



VEREINIGTE MILCHBAUERN

Organe und Geschäftsstelle

Delegiertenversammlungen

Die ordentliche Delegiertenversammlung der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost fand am 11. April 2014 in Gossau statt. Die Delegierten nahmen Kenntnis vom Jahresbericht und genehmigten die Jahresrechnung 2013. Im Zentrum der Delegiertenversammlung standen die Neuwahlen.

Aus der Verwaltung ausgeschieden sind Hans-Heinrich Baier, Landquart GR; Robert Bischofberger, Wald-Schönengrund SG; Christian Bruhin, Tuggen SZ; Ueli Dönni, Rotkreuz ZG; Ernst Kocher, Wald ZH; Engelbert Studach, Mörschwil SG. Präsident Hanspeter Egli dankte den zum Teil langjährigen Mitgliedern der Verwaltung herzlich für ihren grossen Einsatz.

Neu in die Verwaltung gewählt wurden Anton à Porta, Scuol GR; Hanspeter Brändle, Libingen SG; Markus Dittli, Allenwinden ZG; Bernhard Gysel, Wilchingen SH; Reto Schaufelberger, Fischenthal ZH; Peter Schlauri, Gossau SG.

Aus der Geschäftsprüfungskommission zurückgetreten war Urs Schildknecht, Jonschwil. An seiner Stelle wurde Othmar Thalmann, Jonschwil, neu in die Geschäftsprüfungskommission gewählt.

Die Mäder und Baumgartner Treuhand AG, Neuhausen, wurde für eine weitere Amtsdauer als Revisionsstelle bestimmt. Die Versammlung wählte zudem die Delegierten SMP aus dem Einzugsgebiet der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost.

Die Delegierten liessen sich über aktuelle agrarpolitische Aktivitäten und die aktuelle Marktsituation bei der Milch orientieren. Sie nahmen mit Befriedigung zur Kenntnis, dass die Bauernschaft hinter der Volksinitiative zur Erhaltung der Ernährungssicherheit des Schweizer Bauernverbandes steht. Der Präsident der Schweizer Milchproduzenten SMP, Hanspeter Kern, ging in seinem Grusswort auf die strategischen Massnahmen der SMP ein. Er verwies darauf, dass es der SMP gelungen ist, sich wieder in die entscheidenden Gremien der Land- und Milchwirtschaft einzubringen. Um im Milchmarkt Verwerfungen durch saisonale Überschüsse zu verhindern, hat sich die SMP für Entlastungsmassnahmen durch die Marktorganisationen eingesetzt. Mit der Gründung der LactoFama AG ist es gelungen, die 10 grössten Marktorganisationen (PO, PMO) in einer Plattform zu bündeln, um in Zeiten saisonaler Überschüsse Entlastungsmassnahmen umzusetzen. Die anschliessende Diskussion zeigte auf, dass im Milchmarkt nach wie vor Verunsicherungen bestehen, insbesondere die Verwertung des überschüssigen Milchfettes gab zu entsprechenden Bemerkungen Anlass.

Vorgängig der ordentlichen Delegiertenversammlung überbrachte Regierungsrat Benedikt Würth die Grüsse der St. Galler Regierung. Für den Kanton St.Gallen hat die Land- und die Milchwirtschaft heute noch einen sehr grossen Stellenwert.

Verwaltung (Vorstand)

Die Verwaltung kam im Berichtsjahr zu acht ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Entwicklung auf dem Milchmarkt war ein Dauerthema. Die Bildung der Vermarktungsplattform LactoFama AG wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Mit der Einbindung der grössten Marktorganisationen in diese Plattform konnte erreicht werden, dass die Marktentlastung gemeinsam angegangen wird. Ohne eine minimale Solidarität unter den Milchproduzenten würde die Position der Milchbauern im Markt immer schwächer. Die Umsetzung der Agrarpolitik 2014-2017 bildete einen weiteren Schwerpunkt der Diskussionen in der Verwaltung. Weil die Milchproduzenten während der politischen Entscheidungsfindung zur AP 2014-2017 stark mit internen Diskussionen beschäftigt waren, hatten sie leider zu wenig Kraft, sich politisch wirksam durchzusetzen. Es gilt aus den Schwächen der Vergangenheit zu lernen und dafür zu sorgen, dass die Milchproduzenten in Zukunft wieder gemeinsam auftreten. Nur so können sie sowohl im Markt als auch in der Politik wieder die entsprechende Stärke entwickeln.

Weitere wichtige politische Themen im abgelaufenen Jahr waren:

- Die Initiative des Schweizer Bauernverbandes zur Ernährungssicherheit
- Die Diskussionen zur möglichen Öffnung der weissen Linie gegenüber der EU
- Die Sicherung der Bundesmittel zu Gunsten der Land- und Milchwirtschaft

Wichtige Themen im Bereich Milchwirtschaft waren:

- Marktentlastung bei hohen saisonalen Milcheinlieferungen (LactoFama AG)
- Branchenorganisation Milch / Umsetzung Segmentierung
- Festlegung der Eckwerte für Milchkaufverträge
- Qualitätssicherung der Milch / Zusammenarbeit mit Suisselab
- Einsatz von Antibiotika in der Landwirtschaft

Statutengemäss befassten sich die die Mitglieder der Verwaltung mit der Oberaufsicht über die Führung der Geschäftsstelle. Sie liessen sich über die finanziellen Entwicklungen der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost laufend informieren. Sie befassten sich ausführlich mit dem Jahresabschluss und der finanziellen Weiterentwicklung der Genossenschaft. Der Unterhalt und die Weiterentwicklung der genossenschaftseigenen Liegenschaften war ein wichtiges Thema. Die Liegenschaften bilden das finanzielle Rückgrat der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost. Die Verwaltung hat sich klar dafür ausgesprochen, dass die bestehenden Liegenschaften so unterhalten werden, dass sie auch in Zukunft den notwendigen Ertrag abwerfen. Eine Vergrösserung des Liegenschafts-Portefeuilles oder spekulative Liegenschaftsverkäufe sind nicht vorgesehen.
Nach der Delegiertenversammlung hat sich die Verwaltung neu konstituiert. Neu wurden Peter Eugster, Sepp Neff und Alfred Preisig in den Geschäftsausschuss delegiert. Als Vizepräsidenten wurden Urs Werder und Sepp Neff gewählt. Ebenfalls neu zusammengesetzt wurde die verwaltungsinterne Arbeitsgruppe Kommunikation. Die Verwaltung nahm zudem Kenntnis von den Entwicklungen der Organisationen und Unternehmungen, an denen die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost finanziell oder personell beteiligt ist. Es handelt sich dabei ausschliesslich um Organisationen und Unternehmungen, die ihre Aufgaben und Tätigkeiten im Interesse der Milchbauern ausüben. Bei der Kapitalerhöhung der Hochdorf Gruppe hat sich die Verwaltung dafür ausgesprochen, im Rahmen der bisherigen Beteiligung an der Kapitalerhöhung teilzunehmen. Der Anteil der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost am Aktienkapital der Hochdorf Gruppe beträgt knapp 1 %.

Die Verwaltung legt Wert darauf, dass die politische Tätigkeit in enger Zusammenarbeit mit den übrigen bäuerlichen Berufsorganisationen – namentlich mit den kantonalen Bauernverbänden – erfolgt. Die Pflege der Beziehungen mit diesen Organisationen ist für die Verwaltung sehr wichtig.

Die Mitglieder der Verwaltung vertraten die Anliegen der Milchbauern in ihren Regionen. Sie nahmen an den Delegiertenversammlungen der SMP teil und stellten sich an der Tier & Technik in St.Gallen den Fragen der Mitglieder.

Geschäftsausschuss

Der Geschäftsausschuss traf sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen. Er bereitete die Sitzungen der Verwaltung vor und liess sich laufend über die finanziellen Entwicklungen der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost orientieren. Der Ausschuss befasste sich auch mit der laufenden Bewirtschaftung des Genossenschaftsvermögens und den Personalfragen.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission hat am 4. März 2015 ihre ordentliche Sitzung bei der Geschäftsstelle in Gossau durchgeführt. Sie liess sich orientieren über den allgemeinen Geschäftsgang im Jahre 2014, über die Tätigkeit des Geschäftsausschusses und der Verwaltung sowie der Geschäftsstelle. Sie nahm Kenntnis von der Bilanz per 31.12.2014 und der Erfolgsrechnung für das Jahr 2014. Die Geschäftsprüfungskommission nahm zudem Einblick in die allgemeine Tätigkeit der Geschäftsstelle. Es standen ihr dabei alle gewünschten Unterlagen zur Verfügung.

Die Geschäftsprüfungskommission stellt fest, dass die Geschäfte der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost ordnungsgemäss abgewickelt wurden. Die Protokolle der Verwaltung und des Ausschusses, die ebenfalls eingesehen wurden, geben Aufschluss über korrekte und sorgfältige Behandlung der anfallenden Geschäfte durch die verantwortlichen Organe. Die Prüfungen ergaben einen guten Eindruck von der Geschäftsführung wie auch von der verantwortungsbewussten Leitung durch die Verwaltung und den Ausschuss.

Arbeitsgruppen

Die von der Verwaltung zur Bearbeitung von strategischen Fragen eingesetzte Arbeitsgruppe «Strategie Milchmarkt» traf sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen. Die in der Arbeitsgruppe vertretenen Verantwortlichen der einzelnen Marktorganisationen liessen sich über die Entwicklung des Milchmarktes orientieren. Sie stellten fest, dass es trotz den sehr hohen Milcheinlieferungen nicht zu wesentlichen Verwerfungen im Milchmarkt gekommen ist. Mit gewisser Sorge werden die Entwicklungen auf den internationalen Milchmärkten zur Kenntnis genommen.

Geschäftsstelle / Sekretariat

Der Personalbestand bei der Geschäftsstelle blieb im Jahr 2014 unverändert bei 5,5 Personaleinheiten. Es waren keine personellen Wechsel auf der Geschäftsstelle zu verzeichnen. Kernaufgabe der Geschäftsstelle ist die operative Umsetzung der statutarischen Aufgaben sowie die Ausführung der von den Organen gefassten Beschlüsse. Die Geschäftsstelle ist auch die Anlaufstelle für die Mitglieder bei allen Fragen rund um die Milchwirtschaft. Daneben steht die Geschäftsstelle den Mitgliedern auch bei administrativen Aufgaben zur Verfügung. Verschiedene grössere regionale Milchproduzentenorganisationen nutzen die Möglichkeit, Unterlagen an ihre Mitglieder durch das Sekretariat der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost versenden zu lassen. Die Geschäftsstelle nimmt Einsitz in Organe von Milch- und landwirtschaftlichen Organisationen und vertritt die Interessen der Mitglieder. Zu erwähnen ist dabei unter anderem die Geschäftsführung der Sortensektion Emmentaler Milchproduzenten (SEM) und der Sortensektion Appenzeller Milchproduzenten (SAM). Auch in nationalen Arbeitsgruppen bringt sich die Geschäftsstelle ein, so zum Beispiel in der Arbeitsgruppe «Eckwerte Milchkaufvertrag» oder in der Projektgruppe «Erfolgreiche Milchproduktion».

Interessenvertretung

Agrarpolitik 2014 – 2017

Auf den 1. Januar 2014 trat die AP 2014 – 2017 in Kraft. Diese stellt die Bauern vor sehr grosse Herausforderungen. Mit der Einführung der allgemeinen Direktzahlungen anfangs der 1990'er Jahre sollten die durch sinkende Produktepreise verursachten Einkommensausfälle kompensiert werden. Mit der AP 2014 – 2017 wird das Direktzahlungssystem nun auf eine völlig neue Basis gestellt. Neu werden die Direktzahlungen nach folgenden Beitragszielen ausgerichtet:

- Kulturlandschaftsbeiträge
- Versorgungssicherheitsbeiträge
- Biodiversitätsbeiträge
- Landschaftsqualitätsbeiträge
- Produktionssystembeiträge
- Ressourceneffizienzbeiträge

Da die Neuausrichtung der Beiträge zu erheblichen Umverteilungen der Direktzahlungen innerhalb der Landwirtschaft führt, wurde zur Abfederung ein Übergangsbeitrag vorgesehen, der eine sozialverträgliche Weiterentwicklung der Landwirtschaftsbetriebe sicherstellen soll.

Die ökologische Ausrichtung der Landwirtschaft hat im neuen Direktzahlungssystem einen bedeutend grösseren Stellenwert erhalten. Der administrative Aufwand für die Umsetzung der neuen Agrarpolitik ist bei den Landwirten, aber auch in der öffentlichen Verwaltung deutlich angestiegen.

Wie es sich zeigte, haben die Landwirte auf die neuen politischen Massnahmen reagiert. Der Anpassungsdruck bei den Landwirten nahm zu. Die Mittel aus den Landschaftsqualitätsbeiträgen wurden stärker genutzt, als ursprünglich erwartet wurde. Damit standen dann aber bei der Jahresschlussrechnung deutlich weniger Mittel zur Ausrichtung des Übergangsbeitrages zur Verfügung. Auf den einzelnen Betrieben sind starke Veränderungen der Direktzahlungen festzustellen. Grossflächige Betriebe und Bergregionen gehören tendenziell eher zu den Gewinnern. Produzierende Milchbetriebe im Talgebiet haben zum Teil beträchtliche Einbussen bei den Direktzahlungen erleiden müssen. Nachdem die AP 2014 – 2017 nun ein Jahr in Kraft ist, gilt es die Situation rasch zu analysieren. Die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost setzt alles daran, dass dort wo es zu unzumutbaren Situationen geführt hat, rasch eine Anpassung der Verordnungsbestimmungen vorgenommen wird.

Öffnung weisse Linie

Seit 2007 besteht beim Käse (gelbe Linie) freier Handel zwischen der Schweiz und der EU. Um die höheren Kosten der Schweiz auszugleichen, wird pro Kilogramm verkäste Milch eine Zulage von 15 Rappen ausgerichtet. In den vergangenen Jahren konnten die Exporte von Schweizer Käse in die EU gesteigert werden. Die Käseexporte konnten aber nicht im erhofften Umfang ausgedehnt werden. Bei den Importen ist ebenfalls eine starke Zunahme zu verzeichnen. Das Verhältnis zwischen Käseexport und Käseimport hat sich in den letzten Jahren zu Ungunsten der Schweiz entwickelt. Bei der Beratung des neuen Landwirtschaftsgesetzes 2013 hat das Parlament den Bundesrat beauftragt, einen Bericht über die Auswirkungen einer eventuellen Grenzöffnung gegenüber der EU für alle Milchprodukte vorzulegen. Dieser Bericht wurde vom Bundesrat im Sommer 2014 vorgelegt. In diesem wies er darauf hin, dass die Schweiz auch in Zukunft auf Exporte von Milchprodukten angewiesen sein wird. Er geht davon aus, dass eine Öffnung der weissen Linie einen besseren Marktzugang zu den Konsumenten in der EU bringen würde und damit der Schweizer Milchwirtschaft neue Perspektiven eröffnet würden. Der Bundesrat hat zudem festgehalten, dass die Liberalisierung des Grenzverkehrs für die Schweiz einen Wohlfahrtsgewinn von 150 bis 200 Millionen

Franken bringen würde. Das heisst im Hochlohnland Schweiz würden die Nahrungsmittel noch günstiger werden als sie heute bereits sind.
Der Bundesrat verweist darauf, dass eine Liberalisierung der weissen Linie sinkende Milchpreise im Umfang von 15 bis 20 % zur Folge hätte. Um den Einkommensverlust abzufedern, geht er davon aus, dass zusätzliche Bundesmittel in der Höhe von 100 bis 200 Millionen Franken benötigt würden, um die Einkommensverluste der Milchbauern abzufedern. In seinem Bericht hält er zudem fest, dass es zurzeit fraglich sei, ob die EU überhaupt bereit wäre, Verhandlungen über eine Öffnung der weissen Linie zu führen. Aus Sicht der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost beurteilt der Bundesrat die Marktchancen der Schweiz in der EU viel zu positiv. Eine nachhaltige Bearbeitung des EU-Marktes durch die Schweiz hätte enorme Marktzutrittskosten zur Folge. Diese wurden im Bericht ebenfalls nicht berücksichtigt. Die Abhängigkeit der Milchbauern von Bundesmitteln würde bei einer Grenzöffnung verstärkt. Dies kann nicht im Sinne einer unternehmerischen Milchwirtschaft sein. Zudem haben die Debatten des Bundesbudgets 2015 deutlich gezeigt, wie schwierig es ist, Bundesmittel, die im Gesetzgebungsprozess versprochen wurden, aufrecht zu erhalten.

2015 wird das Parlament den Bericht des Bundesrates zur Öffnung der weissen Linie behandeln. Es ist zu hoffen, dass dieser Bericht ohne weitere Anträge zur Kenntnis genommen wird. Unter den heutigen politischen Rahmenbedingungen dürfte eine Öffnung der weissen Linie gegenüber der EU kaum Chancen haben.

Massnahmen auf dem Milchmarkt

Die Branchenorganisation Milch hat seit dem 1. Januar 2014 in der Person von Stefan Kohler einen neuen Geschäftsführer. Die Umsetzung der vom Vorstand und der Delegiertenversammlung Branchenorganisation beschlossenen Segmentierung ist nach wie vor ein Dauerthema. Man muss sich bewusst sein, dass die Segmentierung kein Instrument zur Milchmengenbeschränkung ist. Sie kann auch die saisonalen Schwankungen und die damit verbundenen Preisdiskussionen nicht abfedern. Das Hauptziel der Segmentierung ist, eine optimale Nutzung des Marktes und damit die Erhaltung einer möglichst guten Wertschöpfung für die gesamte Milchwirtschaft.

Der von der BO Milch festgelegte A-Richtpreis hilft den Milchproduzenten einen angemessenen Anteil an der Wertschöpfung aus der Milch zu erhalten. Es ist 2014 gelungen, den Richtpreis für A-Milch bis Ende des Jahres auf der gleichen Höhe zu erhalten. Dies war unter Berücksichtigung der sehr hohen Milcheinlieferungen in der Schweiz und den Turbulenzen auf den internationalen Milchmärkten nicht selbstverständlich. Zur Erhaltung des A-Richtpreises haben auch die Aktivitäten der LactoFama AG während der Frühjahresmonate beigetragen.

LactoFama AG

Wer ist LactoFama

- Gemeinsame Plattform von 13 Aktionären (12 Marktorganisationen (PO's / PMO's) + SMP
- Prinzip der «offenen Türen»
- Aufgaben sind in einem Aktionärsbindungsvertrag geregelt
- LactoFama ist eine Dienstleistungsorganisation für die Aktionäre und ihre Mitglieder

Ziele der LactoFama

- Marktentlastung bei temporären Überschüssen
- Stabilisierung des Marktes
- Verhinderung von unötigem Preisdruck / Stabilisierung A- und B-Preis
- Erhaltung von Wertschöpfung
- Ergänzung zur Segmentierung BO Milch
- Gemeinsame Plattform / Selbstverantwortung der Milchproduzenten

Massnahmen

- Kauf von überschüssiger Milch
- Verarbeitung nach wirtschaftlichen Kriterien (Auschreibungsverfahren)
- Export von Milchfett / Eiweiss in Eigenregie
- Verhindern von zu hohen Butterlagern

Wirkung Frühjahr 2014

- A- Richtpreis konnte trotz hoher Milchproduktion bis Ende 2014 gehalten werden
- Unnötiger Lageraufbau wurde verhindert
- Kein zusätzlicher Preisdruck
- Keine «billige» Milch auf dem Markt
- Ohne Massnahmen LactoFama 2 – 3 Rp. tieferer Milchauszahlungspreis
- Marktorganisationen (PO / PMO) gehen Mengenproblem gemeinsam an!

Mitgliederunterstützung / Beratungen und Dienstleistungen

Die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost bietet den Mitgliedern eine breite Palette von Beratungsdienstleistungen an:

- Rechtsberatung
- Erstellen von neuen Statuten
- Umwandlung in andere Rechtsform
- Auflösung von Genossenschaften
- Mithilfe beim Verkehr mit dem Handelsregisteramt
- Unterstützung bei Verhandlungen mit Milchverwertern
- Vermittlung bei Differenzen zwischen Mitgliedern und Genossenschaften
- Beratungen bei Umbauprojekten (Wirtschaftlichkeitsberechnung, Finanzierungsfragen)
- Führen von Genossenschaftsbuchhaltungen über EDV
- Erstellen von Steuererklärungen für Genossenschaften
- Beratungen in Steuerfragen
- Erstellen eigener Homepage in Zusammenarbeit mit einem externen Anbieter

Rechtsberatung

Im Berichtsjahr wurde der Rechtsberatungsdienst der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost wiederum rege genutzt. Insbesondere ehemalige Käserei- oder Milchgenossenschaften, welche durch den Strukturwandel ihre ursprüngliche Funktion eingebüsst haben, stehen oft vor grossen Herausforderungen. Es gilt die bestehenden Organisationen den neuen Verhältnissen anzupassen oder allenfalls sogar aufzulösen. Dank der langjährigen Erfahrung können die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost diese Beratungsdienstleistung kompetent und kostengünstig anbieten.

Milchpreisverhandlungen

Die Festlegung der Milchpreise erfolgt grundsätzlich auf vertraglicher Basis zwischen den Milchverwertern und den Milchproduzenten. In Anbetracht der zum Teil recht umkämpften Märkte, ist es für die Milchproduzenten zum Teil schwierig, zu ihrem berechtigten Anteil an der Wertschöpfung zu kommen. Die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost setzen sich dafür ein, dass Milchpreisverhandlungen korrekt ablaufen. Das heisst unter anderem, dass vertragliche Abmachungen von allen Parteien eingehalten werden. Wichtig ist, dass die Verhandlungen korrekt und fair geführt werden. Die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost stehen ihren Mitgliedern gerne zur Verfügung, um sie mit den notwendigen Informationen zu versorgen.

Statutenrevisionen

Käserei- und Milchgenossenschaften, welche ihre Statuten anpassen wollen oder eine Umwandlung in eine andere Rechtsform anstreben, können bei der Geschäftsstelle die notwendigen Unterlagen beziehen. Auf der Homepage www.milchbauern.ch können die entsprechenden Unterlagen ebenfalls heruntergeladen werden. Es gehört zur guten Führung eines Vereins oder einer Genossenschaft, dass auch dafür gesorgt wird, dass die Statuten, welche die Grundlage für jede Organisation bildet, korrekt abgefasst und möglichst aktuell sind.

Schlichtungsverhandlungen

Grundsätzlich ist anzustreben, dass allfällige Konflikte auf der Basis von offenen Gesprächen im gegenseitigen Einvernehmen gelöst werden können. Leider gibt es immer wieder Fälle, wo dies nicht möglich ist. Die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost steht den Konfliktparteien gerne zur Verfügung, um allfällige Verhandlungen zu begleiten. Vor allem in der heutigen wirtschaftlichen Situation sollte es nach Möglichkeit vermieden werden, unnötig Geld für Rechtsstreitigkeiten auszugeben.

Administrative Hilfestellungen

Örtliche Käserei- oder Milchgenossenschaften haben die Möglichkeit ihre Buchhaltung bei der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost führen zu lassen. Diese Dienstleistung umfasst die Verbuchung auf Grund von eingereichten Belegen, die Ausfertigung von Steuerabrechnungen, die Erstellung von Jahresabschlüssen und weitere buchhalterische Dienstleistungen. Die Genossenschaften, die ihre Buchhaltung selber führen erhalten auf Wunsch Unterstützung bei Jahresabschlüssen, Budgets, Revisionen und Steuerfragen. Nebst reinen Buchhaltungsfragen können auch andere administrative Bedürfnisse über die Geschäftsstelle der Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost abgedeckt werden. Auf der Homepage www.milchbauern.ch stehen zudem Musterstatuten, Vorlagen für Milchkaufverträge, Beispiele für Mengenregelungen, etc. zur Verfügung.

Abrechnungswesen / Inkasso der Beiträge

Die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost erledigt im Auftrage der Dachorganisation Schweizer Milchproduzenten SMP das Inkasso, der von den Delegierten beschlossenen Abgaben. Die Abgaben werden in der Regel bei den Erstmilchkäufern, den Selbstverwertern oder den Alpbetrieben in Rechnung gestellt. Dort wo der Erstmilchkäufer die Beiträge nicht mit dem Milchzahltag abrechnet, werden die entsprechenden Beiträge direkt bei den Mitgliedern in Rechnung gestellt. Die Grunddaten für die Abrechnungen werden von den Erstmilchkäufern via Treuhandstelle Milch (TSM) datenschutzkonform zur Verfügung gestellt. Die Höhe der Produzentenbeiträge wird an der Delegiertenversammlung der Schweizer Milchproduzenten SMP beschlossen. Am 25. November 2014 führte die SMP eine ausserordentliche Delegiertenversammlung durch, an der über die Finanzierung von Massnahmen zur Absicherung von Milchmenge und -preis abgestimmt wurde. Die Delegierten stimmten dem Beitrag der Produzenten von 0.35 Rp. pro kg abgelieferter Milch mit grosser Mehrheit zu. Die Beschlüsse der DV SMP sind für die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost und damit auch für deren Mitglieder verbindlich.

Im 2014 wurden folgende Beiträge verrechnet

Verwaltungskosten SMP	0,150 Rp. / kg Milch
Verwaltungskosten SBV	0,040 Rp. / kg Milch
Marketing SMP	0,525 Rp. / kg Milch
Switzerland Cheese Marketing	0,200 Rp. / kg Milch
Total gemäss Beschluss DV SMP	0,915 Rp. / kg Milch
Saisonale Marktstabilisierung (LactoFama AG) ab Dezember 2014	0,350 Rp. / kg Milch
Total Beiträge Januar bis November 2014	**0,915 Rp. / kg Milch**
Total Beiträge ab Dezember 2014	**1,265 Rp. / kg Milch**

Der Beitrag an den Marketingfonds SMP und die Abgaben an die Switzerland Cheese Marketing AG sind vom Bundesrat gestützt und die gesetzlichen Grundlagen für allgemeinverbindlich erklärt worden. Diese Beiträge müssen auch jene Milchproduzenten bezahlen, die nicht Mitglied der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost sind.

Das Landwirtschaftsgesetz sieht vor, dass der Bund die Absatzförderung für Agrarprodukte zusätzlich unterstützen kann. Die von den Produzenten für die Werbung zur Verfügung gestellten Mittelkönnen durch den Bund im Maximum verdoppelt werden.

Die von der SMP durchgeführten Marketingkampagnen für Milch werden in der Werbebranche als sehr gut beurteilt. Verschiedentlich erhielt die SMP für ihre Massnahmen sogar Auszeichnungen. Die Wirkung der Werbung lässt sich nicht immer in konkreten Zahlen ermitteln. Es ist aber festzustellen, dass der Verbrauch von Milch und Milchprodukten in der Schweiz mit rund 390

Kilogramm Milch pro Kopf und Jahr international auf einer Podest-Stelle steht. Nebst den grossen Anstrengungen der Milchproduzenten und der Milchverarbeiter im Bereich der Qualitätsproduktion, haben zweifellos auch die umfassenden Werbekampagnen der SMP zu diesem Spitzenwert beigetragen.

Qualitätsauszeichnungen

Die hervorragende Qualität der Milch ist die Grundlage der Schweizer Milchwirtschaft. Die strengen gesetzlichen und vertraglichen Anforderungen an die Milchqualität stellen die Milchproduzenten täglich vor grosse Herausforderungen. Die jährliche Qualitätsauszeichnung ist eine Anerkennung der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost an die Milchproduzenten, welche täglich mit grossem Einsatz qualitativ einwandfreie Milch produzieren.

Auszeichnungsspiegel 2014

3'309 Stallplaketten für 1 Jahr

201 Spezialauszeichnungen für 5 Jahre, Plakette in Bronze mit Namensgravur
188 Spezialauszeichnungen für 10 Jahre, Plakette in Silber mit Namensgravur
161 Spezialauszeichnungen für 15 Jahre, Plakette in Gold mit Namensgravur

104 Glockengaben für 20 Jahre gute Milch mit Namensgravur auf der Schnalle

Die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost danken allen Produzenten für ihren grossen Einsatz zur Sicherung der Milchqualität.

Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit

«Milchstross»
Die Mitglieder der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost werden drei Mal pro Jahr durch die Mitgliederzeitung «Milchstross» über die aktuelle Situation in der Milchwirtschaft orientiert. Zudem erscheinen heitere Berichte mit schönen Bildern aus den verschiedenen Regionen des Einzugsgebietes der Genossenschaft.

Homepage
Die immer aktualisierte Homepage der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost wird sehr rege genutzt. Die Anwender finden auf einfache und übersichtliche Art den Weg zu den gesuchten Unterlagen und Informationen. Diese Homepage präsentiert sich auch für die «Allgemeinheit» als frohes und spannendes Surf-Erlebnis.

Kreisversammlungen
Im Berichtsjahr wurden wieder die traditionellen regionalen Kreisversammlungen durchgeführt. Die Genossenschaftsmitglieder wurden eingeladen, an einer der 12 regionalen Veranstaltungen teilzunehmen. Die Kreisversammlungen haben den direkten Kontakt des Mitgliedes zu seiner Berufsorganisation gefördert und den Informationsaustausch untereinander ermöglicht.

Tier&Technik
An dieser Fachmesse haben sich die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost wiederum mit einem Informationsstand präsentiert. Zum siebten Mal haben viele Milchproduzenten und Interessierte die Möglichkeit genutzt, einen vertieften Austausch zu den Mitgliedern der Verwaltung, der Geschäftsstelle und ihren Berufskollegen zu pflegen. Die vielen Gespräche die geführt wurden weisen darauf hin, dass ein grosses Bedürfnis zum gegenseitigen Dialog besteht.

Anlässe
Die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost haben auch im Berichtsjahr milchwirtschaftlich bedeutende Anlässe auf regionaler oder nationaler Ebene unterstützt. Die Unterstützung solcher Anlässe ist nur möglich, wenn sich die Milchproduzenten vor Ort ebenfalls stark einbringen und selber an der Veranstaltung teilnehmen. Mit einer Unterstützung soll in erster Linie das Ansehen der Milchproduzenten gefördert werden und damit mithelfen, den Milchprodukten einen positiven Stellenwert im Markt zu sichern. Ein von den Mitgliedern der Verwaltung genehmigtes Sponsoring-Reglement regelt die Rahmenbedingungen, unter welchen die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost Anlässe oder Projekte unterstützt.

Geschäftsstelle Gossau

Liegenschaften 2014

Folgende Liegenschaften sind im Eigentum der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost:

- Bürohaus Poststrasse 13, 9200 Gossau
- Geschäftshaus Arch-Park, Archstrasse 2, 8400 Winterthur (ehemalige Toni Molkerei)
- Hotel Waldhaus am See, 7500 St.Moritz
- Wohn- und Geschäftshaus Atria Brunnenstrasse 1, 8610 Uster
- Wohn- und Geschäftshaus Badenerstrasse 343, 8003 Zürich
- Wohn- und Geschäftshaus Mariabergstrasse 11/13, 9400 Rorschach
- Wohn- und Geschäftshaus St.Gallerstrasse 18, 8353 Elgg

Die Liegenschaften sind sehr gut vermietet und weisen einen ansehnlichen Ertrag aus. Im Berichtsjahr standen keine ausserordentlichen Investitionen an. Bei sämtlichen Liegenschaften wurden die normalen Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost wollen mit den entsprechenden werterhaltenden Massnahmen dafür sorgen, dass die Ertragskraft der Liegenschaften längerfristig erhalten bleibt. Die von Behördenseite verlangten Neuanpassungen durch Gesetzesänderungen wurden wo nötig gemäss Richtlinien umgesetzt und dem neusten Stand angepasst.

Im Zusammenhang mit einem Bauprojekt auf der Nachbarliegenschaft wurden Abklärungen über die zukünftige Nutzung der Liegenschaft St.Gallerstrasse 18, Elgg, durchgeführt. Nach intensiven Diskussionen hat die Verwaltung beschlossen, vorläufig keine Änderung vorzunehmen und die bestehende Nutzung im bisherigen Rahmen weiterzuführen. Weder ein Verkauf der Liegenschaft noch eine Investition in einen Neubau für Wohn- und Gewerbenutzung wurden unter den heutigen Voraussetzungen als sinnvoll eingestuft.

Speisesaal Hotel Waldhaus am See

Im Hotel Waldhaus hat im Berichtsjahr ein Generationenwechsel beim Mieter stattgefunden. Claudio Bernasconi hat nach über 30 Jahren erfolgreicher Führung des Hotelbetriebes seine Verantwortung abgegeben. Sein Sohn Sandro Bernasconi ist am 1. November 2014 mit der «Waldhaus am See AG» in den Pachtvertrag mit der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost eingestiegen.

Die Verwaltung der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost dankt Claudio Bernasconi für die langjährige hervorragende Zusammenarbeit und ist überzeugt, dass sein Sohn mit seiner Partnerin Nadja Tillmann das Hotel weiter erfolgreich führen wird.

Finanzen

Erfolgsrechnung

Der Organ- und Personalaufwand liegt 1,1 % über dem Vorjahr. Während sich der Aufwand für die berufliche Vorsorge aufgrund einer zusätzlichen Einlage in die Personalfürsorgekasse zur Abfederung von Reglementsänderungen erhöhte, ging der Aufwand für die Organe gegenüber dem Vorjahr um 5,6 % zurück. Die Löhne lagen leicht unter dem Vorjahr.

Der Betriebsaufwand liegt 17,4 % unter dem Vorjahreswert. 2013 verursachte die ausserordentliche Delegiertenversammlung höhere Mehrkosten. Auf Grund von gesetzlichen Vorgaben muss per 2015 die Rechnungslegung auf eine neue Basis gestellt werden. Die Vorbereitung dieser Umstellung verursachte Mehrkosten im Bereich Treuhand- und Rechtsberatung. Die restlichen Positionen sind praktisch unverändert zum Vorjahr.

Der Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit und Beratung liegt 2,7 % über dem Vorjahr. Verursacht wurden diese Mehrkosten im Wesentlichen durch die Durchführung des 1. OLMA Bauerntages.

Die Beiträge liegen im Rahmen des Vorjahres.

Der Finanzertrag ging um 9,9 % zurück. Dieser Rückgang ist auf tiefere Wertschriften- und Darlehenszinserträge zurückzuführen. Zudem konnte im Vorjahr ein Ertrag durch Währungsdifferenzen in der Höhe von CHF 15'000 verbucht werden. Im Berichtsjahr mussten Währungsdifferenzen von CHF 21'000 im Finanzaufwand verbucht werden.

Der Liegenschaftsertrag liegt 4,5 % über dem Vorjahr. 2013 musste während der 6-wöchigen Umbauzeit im Hotel Waldhaus (St. Moritz) eine Mietzinsreduktion gewährt werden. Im Berichtsjahr konnte wieder der volle Mietzins vereinnahmt werden. Bei den übrigen Liegenschaften erreichte der Mietertrag das Vorjahresniveau oder war sogar höher.

Der Liegenschaftsaufwand liegt 7,5 % über dem Vorjahreswert. Während die Aufwendungen für den Liegenschaftsunterhalt unter dem Vorjahreswert liegen, nahmen die Rückstellungen für künftige Grossreparaturen deutlich zu.

Bilanz

Die flüssigen Mittel bewegen sich im Rahmen des Vorjahreswerts.

Der Wertschriftenbestand hat sich bedingt durch Neuanlagen um 2,1 % erhöht.

Der Debitorenbestand ging um CHF 150'000 oder 16,9 % zurück. Diese Reduktion resultiert einerseits aus tieferen Forderungen aus dem milchwirtschaftlichen Abrechnungswesen und andererseits aus einem im Berichtsjahr zurückbezahlten Mehrwertsteuerguthaben. Bei den Forderungen aus dem milchwirtschaftlichen Abrechnungswesen geht ein allfälliges Debitorenausfallrisiko zu Lasten der SMP.

Der Buchwert der Beteiligungen nahm um rund CHF 185'000 zu. Diese Erhöhung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Rahmen der Kapitalerhöhung der Hochdorf Holding AG zusätzliche Aktien im Wert von CHF 176'000 gezeichnet wurden.

Die Darlehensforderungen gingen um CHF 179'000 oder 13,7 % zurück. Dieser Rückgang ist auf die ausserordentliche Rückzahlung eines Darlehens in der Höhe von CHF 134'000 zurückzuführen. Ein weiterer Darlehensnehmer hat eine vorzeitige Teilrückzahlung von CHF 20'000 vorgenommen. Bei den übrigen Darlehen wurden die vereinbarten Rückzahlungen vollumfänglich getätigt.

Im Zusammenhang mit den Sanierungsmassnahmen im Hotel Waldhaus wurde 2013 Mobiliar im Wert von CHF 120'000 angeschafft, welches im Berichtsjahr erstmals mit CHF 12'000 abgeschrieben wurde.

Der Buchwert der Immobilien nahm im Berichtsjahr um CHF 249'000 oder 0.7 % zu. Dies ist einerseits auf wertvermehrende Investitionen im Hotel Waldhaus in der Höhe von CHF 660'000 und andererseits auf Abschreibungen im Umfang von CHF 411'000 zurückzuführen.

Die Kreditoren haben sich aufgrund des Wegfalls von diversen Baurechnungen (Hotel Waldhaus) um CHF 80'000 reduziert. Bei den Kreditoren handelt es sich primär um eine Schuld gegenüber der SMP. Es sind dies Produzentenbeiträge, die im Auftrag der SMP erhoben werden.

Der Hypothekenbestand hat um CHF 410'000 abgenommen. Dieser Rückgang resultiert aus vertraglich vereinbarten Amortisationen. Das Zinsrisiko ist durch langfristige Festhypotheken zu günstigen Konditionen abgesichert.

Die Rückstellungen für Grossreparaturen haben sich netto um CHF 597'000 resp. 55,1 % erhöht.

Antrag über die Gewinnverwendung:
Der Delegiertenversammlung wird beantragt, den Jahresgewinn von CHF 170'503.76 vollständig dem Genossenschaftsvermögen zuzuweisen. Dieses erhöht sich damit auf CHF 21'221'001.48.

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Delegiertenversammlung der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost, 9200 Gossau

23. Februar 2015

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung auf den Seiten 19 und 20 der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Mäder + Baumgartner Treuhand AG

Thomas Wildberger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Jakob Keller
Zugelassener Revisionsexperte

VEREINIGTE MILCHBAUERN

Bilanz per 31. Dezember 2014

	Berichtsjahr	Vorjahr
	CHF	CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	2 729 821.25	2 718 113.27
Wertschriften	2 221 158.30	2 174 644.68
Debitoren	735 548.09	885 344.45
Transitorische Aktiven	211 014.09	58 972.95
Umlaufvermögen	**5 897 541.73**	**5 837 075.35**
Finanzanlagen		
Beteiligungen	4 418 920.40	4 233 376.40
Darlehen	1 131 550.—	1 310 552.—
Sachanlagen		
Mobilien	108 007.—	120 007.—
Immobilien	37 461 000.—	37 212 000.—
Anlagevermögen	**43 119 477.40**	**42 875 935.40**
Aktiven	**49 017 019.13**	**48 713 010.75**
Brandversicherungswert		
Gebäude	110 324 500.—	110 243 900.—

	Berichtsjahr	Vorjahr
	CHF	CHF
Passiven		
Kreditoren	65 254.30	145 753.92
Transitorische Passiven	276 763.35	249 759.11
Hypotheken	25 774 000.—	26 184 000.—
Rückstellungen	1 680 000.—	1 083 000.—
Fremdkapital	**27 796 017.65**	**27 662 513.03**
Genossenschaftsvermögen	21 050 497.72	20 881 791.32
Jahresgewinn	170 503.76	168 706.40
Eigenkapital	**21 221 001.48**	**21 050 497.72**
Passiven	**49 017 019.13**	**48 713 010.75**

Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2014 – 31. Dezember 2014

	Berichtsjahr	Vorjahr
	CHF	CHF
Verwaltungskostenertrag	9 760.75	10 312.65
Umsatz	**9 760.75**	**10 312.65**
Organ- und Personalaufwand	-1 245 881.75	-1 232 500.10
Betriebsaufwand	-193 480.92	-234 249.86
Öffentlichkeitsarbeit und Beratung	-216 306.51	-210 584.01
Beiträge	-55 520.60	-54 736.70
Betriebsergebnis I	**-1 701 429.03**	**-1 721 758.02**
Finanzertrag	182 247.44	202 203.82
Finanzaufwand	-46 982.—	-26 028.03
Finanzerfolg	135 265.44	176 175.79
Liegenschaftsertrag	4 699 281.50	4 496 039.15
Liegenschaftsaufwand	-2 452 999.25	-2 281 072.02
Abschreibungen auf Immobilien	-411 000.—	-416 000.—
Liegenschaftserfolg	1 835 282.25	1 798 967.13
Abschreibungen auf Mobilien	-12 000.—	–
Betriebsergebnis II	**257 118.66**	**253 384.90**
Steueraufwand	-86 614.90	-84 678.50
Jahresgewinn	**170 503.76**	**168 706.40**

Antrag der Verwaltung

über die Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2014

	Berichtsjahr	Vorjahr
	CHF	CHF
Jahresgewinn	170 503.76	168 706.40
Bilanzgewinn zur Verfügung der Delegiertenversammlung	**170 503.76**	**168 706.40**
Zuweisung an Genossenschaftsvermögen	-170 503.76	-168 706.40
Vortrag auf neue Rechnung	**–**	**–**

Statistiken

Milchpreisentwicklung ab Hof

Milchproduktion, Milchproduktionsbetriebe im Milchjahr 2013/2014

Strukturentwicklung Milchproduktionsbetriebe seit 1985

Ausgaben des Bundes für die Milchverwertung

Milchverwertung Schweiz 2011 bis 2014

Produktion Konsummilch 2011 bis 2014

Produktion Konsumrahm und Butter 2011 bis 2014

Käseproduktion 2011 bis 2014

Pro-Kopf-Verbrauch von Milch und Milchprodukten in kg

Milchwirtschaftlicher Aussenhandel 2013 und 2014

Milchpreisentwicklung ab Hof

	Produzentengrundpreis*	Rückbehalt	Rückbehaltsrest
1. April 1964	50.00	1.00	0.80
1. Juni 1965	51.00	1.00	0.50
1. November 1965	53.00	1.00	0.50
1. Mai 1967	56.00	1.50	
1. November 1967	56.00	3.20	
1. Mai 1968	56.00	5.20	
1. November 1968	56.00	5.25	
1. November 1969	56.00	3.30	1.85
1. Mai 1970	56.00	3.30	1.85
1. November 1970	58.00	3.35	2.75
1. Mai 1971	62.00	3.35	2.75
1. November 1971	62.00	1.85	0.40
1. Januar 1972	62.00	1.85	0.40
1. Mai 1972	65.00	2.85	0.40
1. Januar 1973	67.00	2.85	0.90
1. Mai 1973	67.00	3.85	0.90
1. Januar 1974	67.00	2.40	0.30
1. Mai 1974	73.00	2.40	0.30
1. September 1974	73.00	4.00	0.30
1. März 1975	73.00	3.00	0.30
1. Mai 1975	75.00	3.00	0.70
1. April 1976	75.00	4.50	
1. Mai 1977	75.00	3.50	
1. Mai 1978	76.00	2.00	
1. Juli 1979	79.00	3.00	
1. November 1979	79.00	2.00	
1. Januar 1981	82.00	2.00	
1. Juli 1982	87.00	2.00	
1. Juli 1983	91.00	2.00	
1. Juli 1984	92.00	2.00	
1. Juli 1986	97.00	2.00	
1. Februar 1988	102.00	2.00	
1. Februar 1990	107.00	4.00	
1. September 1993	97.00	4.00	
1. März 1996	87.00	4.00	
1. Mai 1999*	77.00	-	
1. November 2002	73.00		

		Gesamt-durchschnitt	Industrie-milch	Verkäst (silofrei)	Biomilch
**	2004	74.63	73.29	73.84	85.45
	2005	72.41	71.04	72.71	81.81
	2006	71.82	70.72	74.09	80.24
	2007	70.04	68.80	73.13	78.31
	2008	77.65	76.57	79.77	86.12
	2009	64.78	62.79	74.09	77.50
	2010	61.79	59.46	72.06	74.72
	2011	62.67	60.67	70.28	77.42
	2012	60.46	57.88	70.84	77.60
	2013	64.69	63.08	73.63	77.49
	2014	66.90	65.15	76.46	78.57

Richtpreis der Branchenorganisation Milch (franko Rampe)

	Dezember 2013	Dezember 2014
A-Richtpreis ***	69.–	71.–
B-Richtpreis ***	64.–	50.70
C-Richtpreis ***	43.50	24.20

* ab 1. Mai 1999 Zielpreis

** ab 2004 Jahresdurchschnitt gemäss Auswertung BLW

*** franko Rampe

Milchproduktion, Milchproduktionsbetriebe im Milchjahr 2013/2014
(gesamte Schweiz)

	Einheit	Vorjahr	Total 2014
Milchproduktion ohne Alpmilchproduktion	1000 t	3 264 514	3 364 998
Produktion Sömmerungsgebiet		98 587	97 063
Milchproduktion total		**3 363 101**	**3 462 061**
Anzahl Produzenten (ohne Alpen) total	Betriebe	24 103	23 263
- Talgebiet		13 370	12 523
- Berggebiet		10 733	10 740
Durchschnittliche Ablieferung je Betrieb (ohne Alp)	kg	135 440	144 650
- Talgebiet		167 775	181 928
- Berggebiet		95 161	101 184
Durchschnittliche Betriebsgrösse	ha	24,21	24,70
- Talgebiet		25,59	26,20
- Berggebiet		22,48	22,90

Quelle: BLW

Strukturentwicklung Milchproduktionsbetriebe seit 1985
(gesamte Schweiz / ohne Sömmerungsbetriebe)

	1985/86	1995/96	2005/06	2012/13	2013/14	Veränderung 2013/14
Milchproduktionsbetriebe	57 295	44 360	30 163	24 103	23 263	-3,5 %
Durchschnitt. Einlieferungen (kg)	52 475	68 100	101 589	135 440	144 650	6,8 %
Durchschnitt. Betriebsgrösse (ha)	14,8	19,1	21,4	24,2	24,7	2,1 %
Durchschnitt. Einlieferungen je ha (kg)	2 547	3 561	4 740	5 595	5 856	4,7 %
Durchschnitt. Einlieferung je Kuh (kg)	3 465	4 512	5 422	5 989	6 169	3,0 %

Quelle: BLW

Ausgaben des Bundes für die Milchverwertung

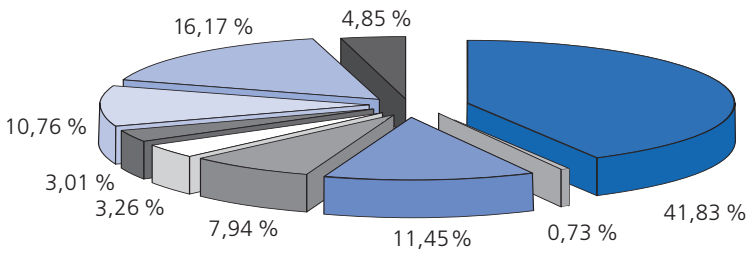
Marktstützung (Zulagen und Beihilfen)	2011	2012	2013	2014 Budget
Zulage auf verkäster Milch	259 457 744	265 312 969	266 366 000	259 979 000
Zulage für Fütterung ohne Silage	32 542 256	32 683 642	32 390 000	33 021 000
	292 000 000	297 996 611	298 756 000	293 000 000
Administration Milchproduktion und -verwertung	3 310 725	3 500 000	2 573 000	2 960 000
Total	**295 310 725**	**301 496 611**	**301 329 000**	**295 960 000**

Absatzförderung Milch				
Käse Inland / Ausland	23 375 000	22 000 000	21 000 000	21 000 000
Milch und Butter	8 163 200	8 163 200	7 250 000	7 400 000
Zusatzbetrag für Export Käse (aufgrund der Frankenstärke)	801 500			
Total	**32 339 700**	**30163 200**	**28 250 000**	**28 400 000**

Absatzförderungsmittel werden nur ausgerichtet, wenn die Betroffenen bereit sind, Eigenmittel in mindestens gleicher Höhe zur Verfügung zu stellen.

Milchverwertung Schweiz 2011 bis 2014

Verwertet zu	2011 in Tonnen	2012 in Tonnen	2013 in Tonnen	**2014 in Tonnen**	Differenz in Tonnen	Differenz in %	Anteil in %
Käse	1 443 145	1 458 231	1 463 090	1 480 970	17 880	1.22	41.83
Quark	16 223	23 214	23 251	25 947	2 696	11.60	0.73
Konsummilch	415 910	411 721	408 784	405 559	-3 225	-0.79	11.45
Konsumrahm	279 259	279 488	286 420	281 120	-5 300	-1.85	7.94
Joghurt	113 230	113 263	113 681	115 287	1 606	1.41	3.26
Frischmilchprodukte (inkl. Speiseeis)	92 268	97 031	106 444	106 578	134	0.13	3.01
Dauermilchwaren	364 813	367 100	326 734	381 021	54 287	16.62	10.76
Butter	583 730	588 398	539 606	572 467	32 861	6.09	16.17
Andere Verwertung	163 395	132 385	160 601	171 583	10 982	6.84	4.85
Total Vollmilch	**3 471 973**	**3 470 831**	**3 428 611**	**3 540 532**	**111 921**	**3.22**	**100**



Milchverwertung 2014

- Käse 41,83 %
- Quark 0,73 %
- Konsummilch 11,45 %
- Konsumrahm 7,94 %
- Joghurt 3,26 %
- Frischmilchprodukte (inkl. Speiseeis) 3,01 %
- Dauermilchwaren 10,76 %
- Butter 16,17 %
- Andere Verwertung 4,85 %

Produktion Konsummilch 2011 bis 2014

	2011 in Tonnen	2012 in Tonnen	2013 in Tonnen	**2014 in Tonnen**	Differenz in Tonnen	Differenz in %
Rohmilch	7 898	8 633	7 631	6 287	-1 344	-17.61
Vollmilch PAST	49 686	47 265	45 770	45 247	-523	-1.14
Vollmilch UHT	21 524	20 588	19 697	18 662	-1 035	-5.25
Fettangereicherte Milch	860	758	734	725	-9	-1.23
Standardisierte Vollmilch PAST (35g.)	42 545	45 356	46 490	46 306	-184	-0.40
Standardisierte Vollmilch UHT (35g.)	140 313	141 326	141 815	138 931	-2 884	-2.03
teilentrahmte Milch PAST	82 172	80 875	80 698	77 544	-3 154	-3.91
teilentrahmte Milch UHT	128 214	122 329	124 521	125 168	647	0.52
Trinkmagermilch PAST	2	4	9	1	-8	-88.89
Trinkmagermilch UHT	13 468	14 189	13 187	12 656	-531	-4.03
Total Konsummilch	**486 682**	**481 323**	**480 552**	**471 527**	**-9 025**	**-1.88**

Produktion Konsumrahm und Butter 2011 bis 2014

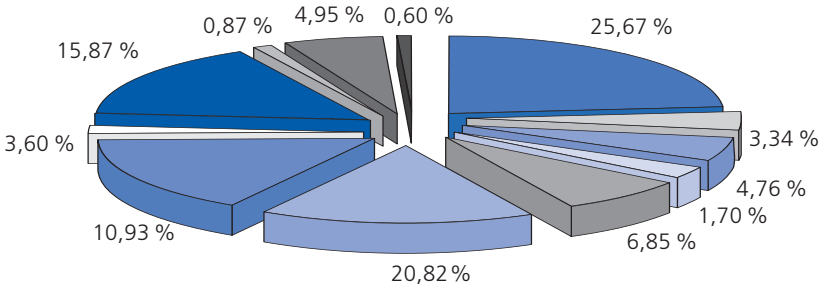
Rahm	2011 in Tonnen	2012 in Tonnen	2013 in Tonnen	**2014 in Tonnen**	Differenz in Tonnen	Differenz in %
Doppelrahm	737	736	769	785	16	2.08
Vollrahm 35 % (inkl. Doppelrahm)	30 897	31 382	32 555	32 280	-275	-0.84
Halbrahm	14 186	14 127	14 069	14 007	-62	-0.44
Kaffeerahm	23 930	23 443	23 428	22 008	-1 420	-6.06
Total Konsumrahm	**69 750**	**69 688**	**70 821**	**69 080**	**-1 741**	**-2.46**

Butter	2011 in Tonnen	2012 in Tonnen	2013 in Tonnen	**2014 in Tonnen**	Differenz in Tonnen	Differenz in %
Total Butter	**48 989**	**50 642**	**46 630**	**48 436**	**1 806**	**3.87**

Käseproduktion 2011 bis 2014

in Tonnen Käse; berechnet nach den üblichen Ausbeutefaktoren

	2011 in Tonnen	2012 in Tonnen	2013 in Tonnen	**2014 in Tonnen**	Differenz in Tonnen	Differenz in %
Frischkäse	46 971	43 562	45 233	47 582	2 349	5.19
Weichkäse	6 798	6 329	6 385	6 182	-203	-3.18
Appenzeller	9 096	8 693	9 283	8 831	-452	-4.87
Tilsiter	3 603	3 158	3 141	3 142	1	0.03
Raclette	10 786	12 602	13 110	12 698	-412	-3.14
übrige Halbhartkäse	33 340	34 204	36 163	38 588	2 425	6.71
Emmentaler AOC	25 256	26 185	23 156	20 259	-2 897	-12.51
Switzerland Swiss	3 027	4 509	5 821	6 680	859	14.76
Gruyère AOC	28 691	28 594	29 351	29 420	69	0.24
Sbrinz	1 939	1 849	1 750	1 613	-137	-7.83
übrige Hartkäse	8 914	8 253	8 183	9 181	998	12.20
Ziegen- + Schafkäse	1 123	1 104	1 129	1 155	26	2.30
Total	**179 544**	**179 042**	**182 705**	**185 331**	**2 626**	**1.47**



Käseproduktion 2014

- Frischkäse 25,67 %
- Weichkäse 3,34 %
- Appenzeller 4,76 %
- Tilsiter 1,70 %
- Raclette 6,85 %
- übrige Halbhartkäse 20,82 %
- Emmentaler AOC 10,93 %
- Switzerland Swiss 3,60 %
- Gruyère AOC 15,87 %
- Sbrinz 0,87 %
- übrige Hartkäse 4,95 %
- Ziegen- und Schafkäse 0,60 %

Pro-Kopf-Verbrauch von Milch und Milchprodukten in kg

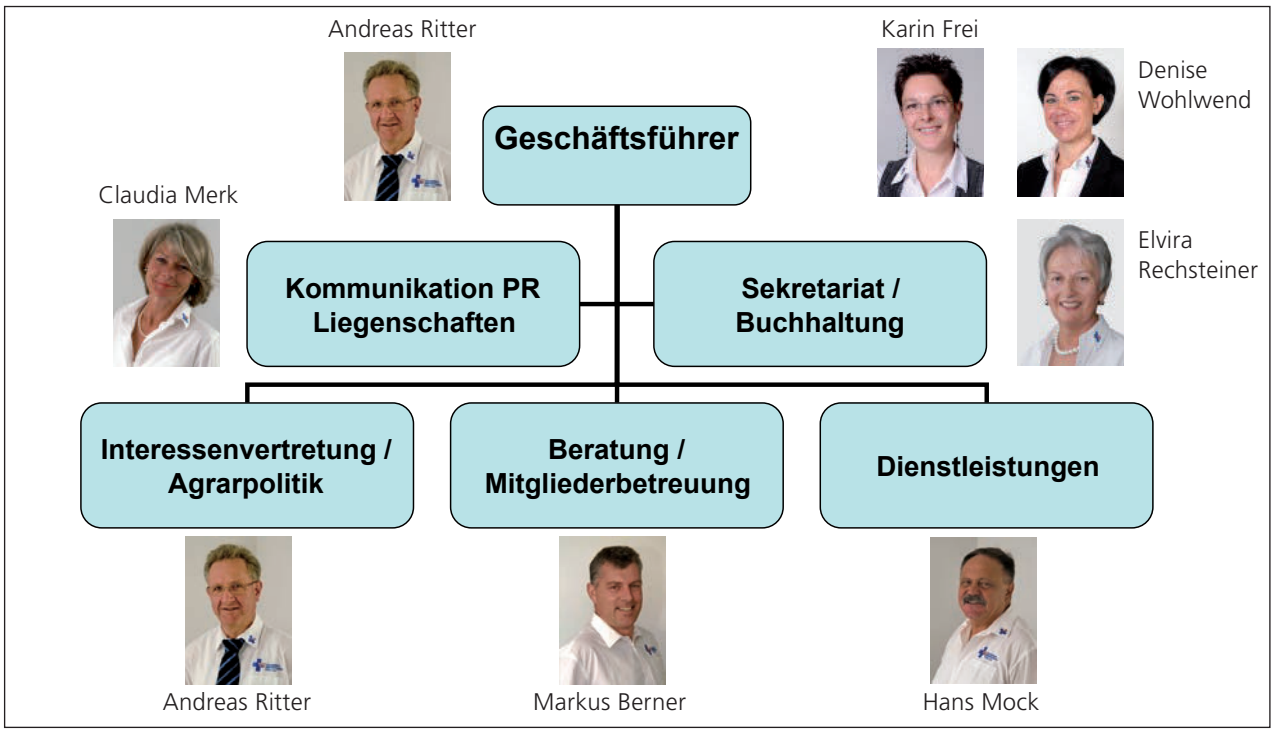
Jahr	Konsum-milch	Joghurt	Milch-getränke [1]	Konsum-rahm [2]	Butter	Käse
2000	86,1	16,8	3,5	6,5	6,1	19,1
2001	84,4	16,7	3,4	6,0	6,6	19,9
2002	83,4	16,2	3,7	6,7	5,7	19,6
2003	81,4	16,7	4,6	6,1	5,6	19,9
2004	80,9	16,0	6,1	6,1	5,7	19,8
2005	79,1	17,8	7,8	6,1	5,6	19,7
2006	79,1	17,9	8,5	6,2	5,6	20,0
2007	77,7	18,1	8,5	6,3	5,6	20,8
2008	75,7	18,4	10,1	6,3	5,8	21,2
2009	73,3	18,5	9,1	6,1	5,4	21,4
2010	70,7	18,4	8,2	8,6	5,4	21,5
2011	68,6	18,3	8,6	8,4	5,3	21,4
2012	67,1	18,3	8,3	8,4	5,1	20,9
2013	64,9	17,9	8,8	8,4	5,5	21,0

[1] in Vollrahm
[2] Milch/Milchprodukte, umgerechnet in Menge Frischmilch, die dem Verbrauch der Produkte entspricht

Milchwirtschaftlicher Aussenhandel Milch 2013 bis 2014

(in Mio. Vollmilchäquivalente VMA)
Ein VMA entspricht einem kg Kuh-Vollmilch mit einer verwertbaren Energie von 2800 kJ.

	Import 2013 VMA	Import 2014 VMA	Export 2013 VMA	Export 2014 VMA	Vergleich Import / Export 2013 VMA	Vergleich Import / Export 2014 VMA
Konsummilch	24.3	23.3	3.4	2.8	20.9	20.5
Rahm	6.7	5.3	6.8	5.0	-0.1	0.3
Joghurt	8.9	8.1	4.1	3.9	4.8	4.2
Frischmilchprodukte	0.5	1.0	26.0	34.4	-25.5	-33.4
Dauermilchwaren	36.3	36.0	31.0	61.4	5.3	-25.4
Milchproteinprodukte	0.2	0.7	7.7	10.0	-7.5	-9.3
Butter	12.7	8.8	20.1	48.8	-7.4	-40.0
Frischkäse	57.3	61.4	20.7	20.3	36.6	41.1
Weichkäse	39.0	38.9	3.3	2.8	35.7	36.1
Halbhartkäse	45.0	45.7	76.8	81.5	-31.8	-35.8
Hartkäse	54.4	57.0	204.2	203.4	-149.8	-146.4
Total Käse	**195.7**	**203.0**	**305.0**	**308.0**	**-109.3**	**-105.0**
Andere Lebensmittel	121.9	124.9	314.0	308.6	-192.1	-183.7
Total in Mio VMA	**407.2**	**411.10**	**718.1**	**782.7**	**-312.9**	**-371.6**



Wir sind für Sie da

Genossenschaft
Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost
Poststrasse 13
9200 Gossau

Hauptnummer 071 387 48 48
Fax 071 387 48 42

info@milchbauern.ch
www.milchbauern.ch

Kontakte

Geschäftsleitung/Interessenvertretung	071 387 48 44 andreas.ritter@milchbauern.ch
Beratung/Mitgliederbetreuung	071 387 48 43 markus.berner@milchbauern.ch
Dienstleistung/Mitgliederbetreuung	071 387 48 47 hans.mock@milchbauern.ch
Liegenschaften/PR/Kommunikation	071 387 48 49 claudia.merk@milchbauern.ch
Sekretariat	071 387 48 41 karin.frei@milchbauern.ch denise.wohlwend@milchbauern.ch
Buchhaltung	071 387 48 45 elvira.rechsteiner@milchbauern.ch

Verwaltung der Genossenschaft

Amtsdauer 2011 bis 2014

Ehrenpräsident
- Hürlimann Theo, Schwarzenbach SG
- Kern Hanspeter, Buchberg SH

Präsident
- Egli Hanspeter, Trachslau SZ

Vizepräsidenten
- Baier Hans-Heinrich, Landquart GR (bis 11.04.2014)
- Neff Sepp, Appenzell Enggenhütten AI (ab 25.04.2014)
- Werder Urs, Ganterschwil SG

Verwaltung (Vorstand)
- à Porta Anton, Scuol GR (ab 11.04.2014)
- Aeschlimann Werner, Wangen ZH
- Bachmann Ernst, Flaach ZH
- Bischofberger Robert, Schönengrund SG (bis 11.04.2014)
- Brändle Hanspeter, Libingen (ab 11.04.2014)
- Bruhin Christian, Tuggen SZ (bis 11.04.2014)
- Dittli Markus, Allenwinden ZG (ab 11.04.2014)
- Dönni Ueli, Rotkreuz ZG (bis 11.04.2014)
- Eugster Peter, Lüchingen SG
- Fuster Sepp, Wolfhalden AR (bis Juni 2014)
- Gysel Bernhard, Wilchingen SH (ab 11.04.2014)
- Häcki Karl, Hausen am Albis ZH
- Hauser Hans-Peter, Näfels GL
- Kocher Ernst, Wald ZH (bis 11.04.2014)
- Müller Martin, Schmerikon SG
- Preisig Alfred, Frümsen SG
- Schaufelberger Reto, Fischenthal ZH (ab 11.04.2014)
- Schlauri Peter, Gossau SG (ab 11.04.2014)
- Studach Engelbert, Mörschwil SG (bis 11.04.2014)
- Zimmermann Armin, Cazis GR

GKP
- Schildknecht Urs, Jonschwil (bis 11.04.2014)
- Sigron David, Lenzerheide
- Thalmann Othmar, Jonschwil (ab 11.04.2014)
- Wintsch Fredi, Bülach

Revisionsstelle
- Mäder + Baumgartner Treuhand AG
  Schwanenfelsstrasse 10a
  Postfach 186
  8212 Neuhausen am Rheinfall 2

GESCHÄFTSBERICHT 2014

Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost SZ I ZH I GL I ZG I SH I AR I AI I SG I GR I AG I TG
Poststrasse 13 9200 Gossau T 071 387 48 48 F 071 387 48 42 www. milchbauern.ch info@milchbauern.ch